Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 14 (1957)
Heft: 1

Artikel: Die Erde bringe hervor
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-551158

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Teufen (App.), Januar 1957 14. Jahrgang — Nr. 1

A. Z.
VILLMERGEN

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahresabonnement:	Redaktion/Verlag: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen	Vertriebsstelle für Deutschland:	Insertionspreis:
Inland . . Fr. 4.80 Ausland . . Fr. 6.—	Telefon (071) 23 61 70 Postcheck IX 10 775 Druck: Walter Sprüngli, Villmergen	VITAM-„Verlag" Hameln Abonnement: 4.50 DM Postcheckkonto Hannover 554 56	Die 1spaltige mm-Zeile 30 Rp. Bei Wiederholungen Rabatt

AUS DEM INHALT: 1. Des Lebens Fülle. / 2. Die Erde bringe hervor. / 3. Dysbakterie. / 4. Krampfadergeschwüre. / 5. Beri-Beri. / 6. Ist das Unterbinden bei Frauen ein Risiko? / 7. Herkunft und Wirkung des Papayins. / 8. Neujahrsgedanken: Was bringt die Zukunft? / 9. Fragen und Antworten: Sichtbares Wechselspiel. / 10. Aus dem Leserkreis: a) Kopfschmerzen verschwinden; b) Naturmittel bewähren sich auf der Reise.

DES LEBENS FÜLLE

«Es bringe hervor der Erde Schoß
Des Lebens Fülle», dies Wunder war groß!
Das Schöpferwort, das sprach: «es werde»,
Bevölkerte unsre kleine Erde.
Aus dem Nichts, vom Boden drang hervor
Wachstum die Fülle mit lieblichem Flor.
Der Nahrung Reichtum geschaffen ward,
Alles, auf seine besondere Art!
Nicht herrschte Zufall noch sonst ein Ding,
Das ward übersehen als zu gering.
Aus allem sprach Ordnung, Weisheit, Macht,
Denn alles ward schöpferisch überdacht.
Trotzdem aber des Menschen Denken
Konnte auf andres sein Sinnen lenken,
Die Reihe der Spötter steht und lacht,
Sie hat sich andere Gründe erdacht.
Doch sei getrost, die halten nicht stand,
Das Lebenswunder den Spott überwand.
Durchdringen wir seinen wahren Sinn,
Dann bringt dies auch uns den rechten Gewinn.

Die Erde bringe hervor

Wie gerne besäßen Geister und Menschen solche Wundermacht, daß auf ihr Geheiß die Erde ihr Wachstum entfalten würde! Im Altertum, im Mittelalter und wohl auch heute noch entspricht es dem geheimen Sehnen des Menschen mehr zu können, als ihm möglich ist. Umso mehr dürfte er daher in seiner Beschränktheit über das Wunderwerk der Schöpfung staunen und sie aus tiefstem Herzensgrund schätzen und lieben. Ist auch der Mensch im allgemeinen heute mehr denn je von einer solch beglückenden Einstellung entfernt, läßt sich doch, gestützt auf den göttlichen Bericht, nicht in Abrede stellen, daß einst die geistigen Geschöpfe in den himmlischen Oertern von entzückendem Erstaunen erfaßt wurden, als sie beobachten konnten, wie der Logos, der einziggezeugte Sohn Gottes, im Auftrag seines himmlischen Vaters, des Allmächtigen, die Materie der Erde in tausendfacher Vielfalt zu formen und zu gestalten begann.

Alles, was wir heute wissenschaftlich erkennen und noch zu erforschen suchen, war schon damals als Folge reifer Ueberlegung geschaffen und ordnungsvoll in all die Mannigfaltigkeit dessen hineingelegt worden, was die Erde auf Geheiß des Schöpfers hervorbrachte. Die Wunder der Kleinwelt entfalteten sich in tausendfacher Art, um in der Erde, in Flüssen, Seen und auf dem Boden der Meere ihre für die Pflanzen- und Tierwelt, ebenso aber auch für den Menschen so lebenswichtigen Funktionen auszuüben. Heute nach 6000 Jahren Arbeit und Forschung beglückt und überrascht die Mannigfaltigkeit der Pflanzenwelt in den verschiedenen Breitengraden die Pioniere der Wissenschaft immer wieder neu, und ausgerüstet mit den besten Möglichkeiten erkennen sie, daß noch viel weitere Wunder zu erforschen sind.

Wie bescheiden ist beispielsweise heute noch unser Wissen über die Gehalts- und Wirkstoffe der Pflanzenwelt, die je nach der Verschiebung einzelner Mineralien wieder neue Wirkstoffe bilden können. Eine unberechenbare Möglichkeit mannigfacher Kombinationen von Nähr-, Wirk- und Heilstoffen ist in den Pflanzen zu finden, je nach dem Verhältnis oder der Aufbauform, in der die zum Teil bekannten Elemente darin vorhanden sind.

Im Bewußtsein seines Könnens hat der Mensch von heute viel zu wenig Achtung und Wertschätzung gegenüber den unübertrefflichen, vollständigen Rezepten, die in den Pflanzen enthalten sind. Die Eigenart der wundervollen organischen Verbindungen der Mineralstoffe ist nicht nur für den Aufbau, für die Erhaltung der Art und für ihre Fortpflanzung geschaffen, denn sie ist in ihrer Zusammenstellung zugleich als Nahrungs- und Heilmittel wirksam. Nur schon ein bescheidenes Getreidekorn erfüllt alle Voraussetzungen in einer so vollkommenen Art, daß es angebracht wäre, wenn wir dieses göttliche Wunderwerk als Ganzheit besser kennen und schätzen würden. Selbst die Verpackung ist ein erstaunliches Wunder, ist durch sie doch das Korn mit einer Cellulose so abgeschlossen, daß es Jahrhunderte, ja sogar Jahrtausende hindurch keimfähig bleibt.

Das ist nur eines von den unzähligen Wundern, mit der die göttliche Schöpfermacht unsere kleine, bewohnte Erde ausgestattet hat. Tausende und Abertausende sind noch vorhanden, noch zu entdecken und zu erforschen. Von ihnen hängen Leben, Wachstum und Gedeihen in reichem Maße ab, und wir wollen im Laufe des Jahres nur einige der wichtigsten Arten näher betrachten, um sie in vollem Maße schätzen zu lernen.

Dysbakterie

Lebensbedingungen verschiedener Bakterien

Wenn man von Bakterien redet, dann versteht man darunter allgemein Krankheitskeime. Es gibt nun aber Tausende und Millionen von Bakterien, die keine Krankheits-